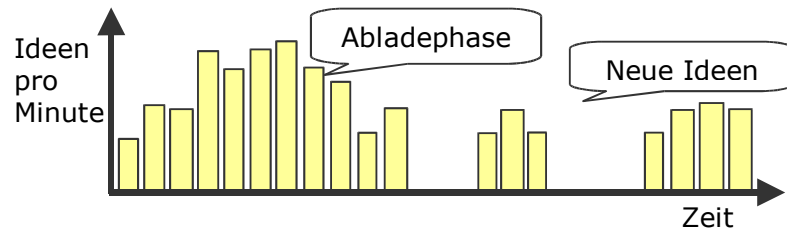


Brainstorming

- Vorurteilsloses Produzieren von Ideen mit gegenseitiger Anregung
- Besonders geeignet bei Neuentwicklungen
- 5 - 15 Teilnehmer plus 1 Moderator
- Anfangs erklärt Moderator Problem und lockert Atmosphäre auf (z.B. eigene absurde Idee bringen...)
- Prozess „überdehnen“ - Ideen „abringen“! (Moderator muss motivieren und fordern, um zu neuen, guten Ideen zu kommen - siehe Abbildung - z.B. durch Bündeln der bisherigen Ideen, etc.)



Spielregeln:

- Jegliche **Kritik** und Killerphrasen sind **verboten!**
- Quantität ist wichtiger als Qualität
- Hemmungen überwinden – es gibt keine Grenzen (nichts ist dumm, nichts ist absurd, etc.)
- Realisierungschancen nicht betrachten
- Nur Gruppenleistung zählt
- Ideen Anderer weiterentwickeln
- Alle Ideen aufschreiben, skizzieren (Moderator an Tafel, Flip-Chart, Pinnwand)
- Nicht länger als 30-45 Minuten

6 – 3 – 5 Methode

Vorbereitung:

- Vordrucke in DIN A3 vorbereiten (s. Bild)
- 6 Teilnehmer bestimmen und einladen
- Moderator bestimmen, der zum Problem hin führt
- Ruhigen Raum mit großem Tisch reservieren
- Bleistifte und Radiergummis bereit legen

6 – 3 – 5 Methode (Thema) (Datum)			
Name	Lösung 1	Lösung 2	Lösung 3
1			
2			
3			

Durchführung:

- **6** Personen produzieren **3** Ideen in **5** Minuten
- Ideen visualisieren (Skizzen auf den Vordruck)
- Lösungsansätze weiterreichen (nach 5 Minuten)
- Lösungsansätze weiterentwickeln oder durch 3 neue Vorschläge ergänzen
- Lösungsansätze weiterreichen
-
- Vorschläge im Anschluss diskutieren und ordnen

Kartenumlauftechnik

Vorgehen:

- Problem erläutern (z.B. auf Flip-Chart)
- Lösungsvorschläge auf Karten schreiben (pro Karte nur eine Idee)
- Spätestens nach 3 Minuten Karten des Nachbarn aufgreifen (Moderator fordert auf)
- Inspirieren lassen - weitergeben (Karten nicht ergänzen oder verändern!)
- Neue Ideen auf neue Karten schreiben
- Moderator beendet nach Erliegen des Ideenflusses (ca. 20 Minuten) die Ideenfindung
- Im Anschluss: Karten bündeln (Ordnen der Karten, Doppelnennungen aussortieren, Unklarheiten beseitigen)
- Erste Bewertung an Pinnwand durch Punktekleben (gebündelte Karten an Pinwand heften, jeder Teilnehmer bekommt 3-5 Klebepunkte und kann diese, nach vorangegangener Festlegung der 2-4 wichtigsten Kriterien, an favorisierte Lösungskarten kleben)

Bildkarten Brainwriting

Konfrontationstechniken (allgemein)

- Nach Einleitung Stimulation durch Reize problemfremder Gebiete
- Reize können sein: Reizwortlisten, Wortfindungsspiel, Gegenstände, naturwissenschaftliche Phänomene, projizierte Bilder, reales Umfeld (z.B. draußen), innere Bilder (Phantasien), Bildkarten (bei dieser Technik angewendet)

Vorgehen

- Problemübermittlung und -klärung (Moderator)
- Spontane Lösungsfindung (Kurz-Brainstorming für die Abladephase spontaner Ideen)
- Entspannung und Verfremdung durch Musik, Landschaftsbilder o.ä. (hierauf kann auch verzichtet werden)
- Ideenentwicklung durch Bildanalyse (ca. 20 Bildkarten in der Mitte des Tisches, Motive können z.B. Straßenzüge, Tiere, startendes Flugzeug etc sein, jeder Teilnehmer nutzt ca. 7-8 Bilder)
- Ideen als Skizzen oder in Worten auf Karten schreiben (analog zur Kartenumlauftechnik)
- Kartenumlauf zur weiteren Ideen Anregung (Nach ca. 20 Minuten werden die Karten der Teilnehmer im Kreis weitergeben, so dass sich die anderen davon inspirieren lassen können)
- Ideenstrukturierung und -bewertung (Bündelung etc.)

Galeriemethode

Vorgehen:

- Ideenbildung I:
Jeder Teilnehmer skizziert intuitiv gefundene Lösungsansätze (groß auf Bögen mind. A3)
- Assoziation:
Ideen werden als Galerie an Wänden aufgehängt, Gruppe diskutiert alle Ideen, Verbesserungen und neue Ansätze durch Assoziation
- Ideenbildung II:
Jeder erarbeitet auf Basis der Galerie neue Ansätze
- Selektion:
Ordnen und Vervollständigen der Ansätze, Erkennen von „lösungsträchtigen“ Merkmalen

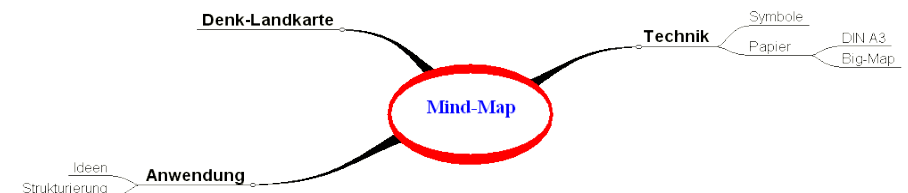
Durch die „Galerie“ der aufgehängten Lösungsideen entsteht ein inspirierendes Umfeld. Die Galeriemethode ist eine Verbindung einer Gruppentechnik und Einzeltechnik. Sie ermöglicht kreatives Arbeiten im Team ohne ausufernde Diskussionen und fördert eher stille oder zurückhaltende Teilnehmer. Die „Galerie“ kann auch länger hängen bleiben.

Mindmapping

Einzeltechnik als individuelles Brainwriting und zur Strukturierung der Gedanken

Vorgehen

- Papier ohne Linien oder Karos (Querformat) und farbige Stifte bereit legen
- In der Mitte des Papiers Thema in einem Wort oder als Skizze in Kreis schreiben (Stamm eines Baumes von oben im Schnitt)
- Ersten Gedanken als „ersten Ast“ an den Stamm malen (Gedanken als ein Wort auf den Ast schreiben)
- Weitere Gedanken strukturiert anzeichnen, entweder als neuen Ast oder als Zweig und Unterzweig an bestehende Äste / Zweige
- Gedanken frei fließen lassen
- Bei nachlassendem Gedankenfluss beenden und später ergänzen, korrigieren, ändern, Themen mit Farben nach Prioritäten ordnen



Bietet gute Strukturierung der Gedanken und guten Erinnerungseffekt, kann schnell wieder weiterentwickelt werden (nicht endender Strom von Ideen...)